



Denselben Job bis zur Rente? Das sagen die Südtiroler

ERHEBUNG: 2 Drittel sagen „Ja“, ein Drittel hält dies hingegen für unwahrscheinlich – Altersteilzeit wird immer häufiger gewünscht

BOZEN. 2 Drittel der Arbeitnehmer halten es für wahrscheinlich, mit 65 noch den derzeitigen Beruf auszuüben, ein weiteres Drittel glaubt dies nicht. „Der aktuelle Fachkräftemangel erfordert es, alle Möglichkeiten auszuloten, um Arbeitskräfte auch noch im fortgeschrittenen Erwerbsalter in den Südtiroler Betrieben und Organisationen zu halten – vorausgesetzt, sie wünschen dies“, heißt es vom Arbeitsförderungsinstitut (AFI) in einer aktuellen Erhebung.

Manche können nicht mehr, andere wollen nicht mehr: Mit 65 noch den derzeitigen Beruf auszuüben, ist eine Frage der körperlichen Verfassung, aber auch der Lust, im Beruf zu bleiben, auch wenn die Mindestbeitragsjahre für die Pensionierung schon erreicht sind. Ob arbeiten mit 65 möglich bzw. ob dies auch gewünscht ist, das hat das AFI in einer Erhebung erörtert.

Die Mehrheit der Südtiroler Arbeitnehmer (65 Prozent) gibt demnach an, den aktuellen Beruf mindestens bis zum Alter von 65 Jahren fortsetzen zu können. Dies in Berücksichtigung sowohl ihres aktuellen Gesundheitszustands, als auch der Art der Arbeit, die sie verrichten. Ein Drittel von ihnen hält diese Möglichkeit hingegen für „sehr unwahrscheinlich“ (15 Prozent) bzw. „eher



Das AFI stellte bei den Einstellungen der Arbeitnehmer interessante Veränderungen fest. shutterstock/

unwahrscheinlich“ (20 Prozent).

Interessant: 72 Prozent derjenigen, die sagen, dass sie es nicht bis 65 im heutigen Beruf schaffen, machen psychischen Stress dafür verantwortlich, während 57 Prozent sagen, dass die körperlichen Anforderungen ihrer Arbeit zu hoch sind.

Um bis zum 65. Lebensjahr weiterarbeiten zu können, müssten bestimmte Rahmenbedingungen gegeben sein, heißt es in der Erhebung. Diejenigen, die glauben, mit 65 noch im aktuellen Beruf zu stehen, haben klare Vorstellungen davon, welche Erleichterungen der Arbeitgeber schaffen sollte. Der unmittelbarste Anreiz ist laut AFI-Erhebung die Aussicht auf ein höheres Einkommen. 78 Prozent geben an, dass dieser Aspekt für sie entscheidend sei.

Mit wenig Abstand folgt „den

Stress am Arbeitsplatz reduzieren“ (77 Prozent). Weitere Maßnahmen sind „kürzere Arbeitstage bzw. -wochen“ (69 Prozent) sowie die Möglichkeit flexiblerer Arbeitszeiten (66 Prozent).

Besseres Einkommen, flexible Arbeitszeiten und ein neues Tätigkeitsfeld seien Dauerbrenner in diesem Fragenblock, „den wir seit 2015 einmal im Jahr stellen“, heißt es vom AFI.

Relativ neu sei hingegen, dass Teilzeitarbeit und eine kürzere Arbeitswoche immer höher im Kurs stehe – auch bei den Arbeitnehmern im fortgeschrittenen Erwerbsalter: 69 Prozent der befragten Arbeitnehmer könnten sich heute vorstellen, durch eine Verkürzung der Wochen- oder Tagesarbeitszeit auch noch mit 65 im Job zu bleiben – vor 5 Jahren sagten das nur 53 Prozent. ○